

# Pläne für den Kirchplatz liegen auf Eis

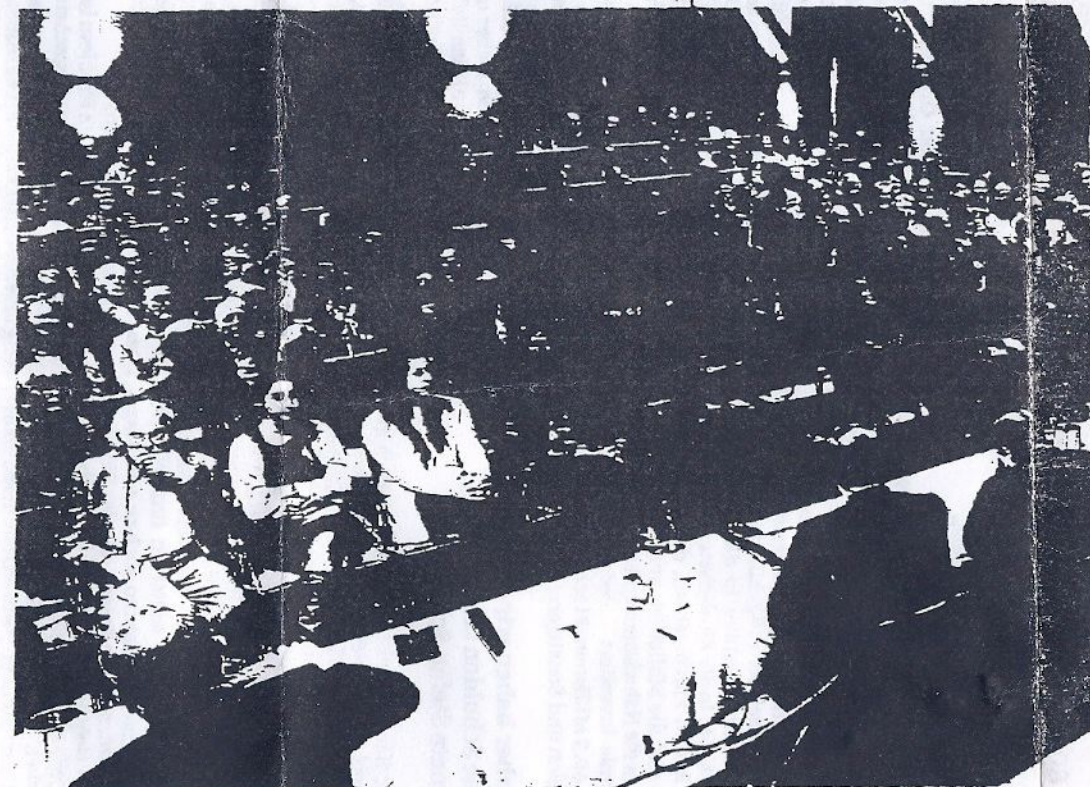
In Bürgerversammlung hat der Bürger das Wort. In Oberhaching erhoben vor allem Redner ihre Stimme, die in den Bürgerinitiativen „Kirchplatz“ und „Aussegunghalle“ organisiert sind. Die überwiegende Mehrheit schwieg.

VON BIRGIT DAVIES

**Oberhaching** – Bedeutet ein Lebensmittelgeschäft am Kirchplatz eine nachhaltige Belebung des Ortsteils? Oder zerstört der Laden die Atmosphäre des Platzes und bedroht die Existenz der Einzelhändler? Bei der Bürgerversammlung im Gemeindesaal Forstner kamen Befürworter und Gegner zu Wort.

Bürgermeister Stefan Schelle (CSU) hatte vorher in seinem Jahresbericht den rund 170 Zuhörern erläutert, dass Edeka der Betreiber des Geschäftes werden wird. Entgegen der vorigen Planungen will die Handelskette nun doch keinen Drogeriemarkt anschließen. Dies bedeutet für die Gemeinde, die den Bauplan für das Projekt aufsteift, dass sämtliche Gutachten für Lärm, Verkehr oder Auswirkungen auf den dortigen Einzelhandel sowie die Umwelt neu erarbeitet werden müssen.

„Uns geht es darum, dass sich die Bürger in den Ortsteilen Oberhaching und Furth wohnortnah mit Lebensmitteln versorgen können, ohne



**Keine Ursache, große Wirkung:** In der Bürgerversammlung erfahren die Oberhachinger, dass die Pläne für den Kirchplatz überarbeitet werden. Der Grund: Der geplante Drogeriemarkt fällt weg.

FOTO: ROBERT SCHÜTZER

das Auto benutzen zu müssen“, erklärte er. Parallel würden durch Kopplungskäufe der Einzelhandel und die Dienstleister am Kirchplatz gestärkt. „Dabei darf es aber nicht dazu kommen, dass der Lärm für die Anwohner unvertretbar ist oder Verkehr und Stellplätze nicht funktionieren“, betonte Schelle.

Ludwig Ertl von der Bürgerinitiative „Rettet den Kirchplatz“ kontierte, dass es trotz Änderungen der Pläne „bei einem unsäglichen 2000 Quadratmeter-Klotz bleibt“. Er zweifelte an, dass ein Laden am Kirchplatz benötigt wird. Zudem wies er darauf hin, dass in den Gutachten die die Initiative erstellen

ließ, der Lärm die gesetzlichen Werte überschreitet. „Der Laden wird das bestehende Gewerbe ruinieren und das Idyll am Kirchplatz zerstören“, warnte er. Doris Jäckle brach eine Lanze für das Lebensmittelgeschäft. „Der Laden ist wichtig, so können auch Kinder und Senioren fußläufig einkaufen“

Schelle erklärte, dass im Augenblick die Diskussion um den Laden obsolet ist, da die Planungen überarbeitet werden. Er versprach den Anwesenden im Bürgersaal: „Wir werden in einer gesonderten Bürgerversammlung dieses Thema behandeln.“ Auch die Bürgerinitiative zum Neubau der Aussegunghalle meldete sich zu Wort. Die Initiatoren hatten vor Versammlung eine Erklärung verteilt, in der sie noch

mals auf ihr Anliegen hinwiesen. Darin stellten sie auch klar, dass sie „auf eine Klage gegen den Ablehnungsbescheid des Bürgerbegehrens verzichten“. Heinz Bardehl betonte, dass man bei der Planung für die Aussegunghalle die große Zahl an Bürgern beachten sollte, die das Begehren unterzeichnet haben. Schelle gab die Zusage der Initiative beim Gestaltungskonzept einzubinden.

Der Bürger Gerd Gartz beschwerte sich darüber, dass ein Straßenzettel erhalten hat obwohl die Ordnungsträger in der Nähe standen und ihn eigentlich auf das Falschparkieren hätten hinweisen können. Der Bürgermeister versprach die Kritik von Gartz an die Verkehrsüberwachung weiterzuleiten.

## Button gegen Beleidigung

Gerd Gartz will die Welt ein bisschen verbessern. Der Oberhachinger regte an, einen Anstecker mit dem Spruch „Vivite Felices“ (Lebet glücklich) zu verkaufen. Dies würde das „beleidigende Verhalten“ von Menschen reduzieren. Der Ertl könnte Oberhachinger Projekten zugute kommen. Bürgermeister Schelle versprach, dies Anregungen an den Gewerbeverband weiterzuleiten, da sich der Verband um Marketing-Aktionen kümmert.

700999/38844 ECM

1111111111